

Warum Bonn eine Oper braucht und Subkultur die Oper.

Nur wer investiert, ermöglicht vielen Bonnern kulturelles Erleben in seiner bunten Vielfalt. Nur wer das Potential von Kreativität und Kultur sieht, wird auch anerkennen, dass Kultur ein bedeutender wirtschaftlicher, zukunftsorientierter Faktor ist!

So wie Bonn mit Hochkultur auf der nationalen und internationalen Tribüne identifiziert wird, so definiert sich Bonn selbst als UN-Stadt, als Stadt mit global operierenden Konzernen, als ehrwürdige Beethovenstadt, als bedeutende Universitätsstadt, als eine der ältesten Städte Deutschlands. Nicht umsonst hat Bonn ein bedeutendes und ausstrahlendes Image!

Das bewegt Menschen, die Stadt Bonn zu besuchen oder in Bonn zu investieren, in Bonn zu leben und in Bonn zu arbeiten. Doch wer arbeitet, hat ein Recht auf Erholung und Kultur. Stimmt dieses Angebot, dann bewirkt es einen hohen Identifikationswert, man wird bereit sein, dieses Bonn anzunehmen und zu einem urbanen Lebensgefühl beizutragen. Damit sich ein urbanes Lebensgefühl mit hohem Identifikationswert weiterhin etablieren und erweitern kann, muss stetig dafür investiert werden. Angebote müssen alle Sinnrichtungen von Kultur, von Hochkultur bis Subkultur, von Eventkultur bis Brauchtumskultur nicht nur abdecken, sondern auch die jeweilige Attraktivität steigern. Das erfordert nicht nur Investitionen in Architektur und Straßenbau, sondern auch in die kulturelle Infrastruktur, etwas, was sich nicht zuletzt über einen gesamtgesellschaftlichen Bildungsauftrag mitdefiniert.

Kultur braucht Räume, spezielle Räume, in denen Kunst produziert und in Szene gesetzt wird. Orte, wo Menschen hingehen, um diese Kultur, diesen Kunstgenuss zu erleben und um mit dem zu kommunizieren, was man gerade erlebt oder mit jenem, mit dem man sich gerade trifft.

Kultur spiegelt sich in Events wider, in denen die jeweilige Szene sich konstituiert! Diese Events benötigen außergewöhnliche Veranstaltungsformen, die der Kreativität und dem Potential von Bonner Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden!

Das ist das Wesen von Kultur: Sie bringt Menschen zusammen, sie ist sinnstiftend und sinnerlebend. Ob Raum oder Straße, Opernhaus oder Musikkneipe, Theater oder Platz, Museum oder Atelier – egal, wo Kunst gelebt oder aufgeführt und präsentiert wird – sie hat ihr Publikum. Hochkultur oder Subkultur, Standardkultur oder Teilkultur. Kultur ist und wird zur Kultur, weil sie von Menschen und durch Menschen geschaffen und ermöglicht wird. Hochkultur und Subkultur stehen in der primären Auffassung meist in einem Spannungsbogen zueinander – doch sie bedingen sich gegenseitig: Subkultur kann ohne Hochkultur weder leben noch überleben. Fehlte der Subkultur die Hochkultur, könnte sie sich nicht als ein Subsystem eines größeren Systems definieren und sie hätte keine Muster als Grundlage ihrer Kreativität. Hochkultur wäre nicht so, wie sie ist, wenn sie nicht durch Subkultur gespiegelt und inspiriert werden würde.

Wer erkennt, dass es zwischen Hochkultur und Subkultur genauso einen Synergieeffekt gibt, wie zwischen kulturellem Angebot und städtischem Lebensgefühl, wird Subventionen in eine Oper und ein Theater als wirtschaftliche Zukunftsinvestition begreifen. Wer aber einer gut etablierten Hochkultur Investitionen verweigern will, demontiert die Subkultur und somit die Zukunft einer Stadt.

Bonn braucht Menschen, Bonn braucht kulturelle Vielfalt, denn ohne diese Vielfalt wird Bonn im Schatten versinken und Bonn werden zwangsläufig auch die Menschen verloren gehen!